

Geothermie-Kraftwerk rückt näher

Kirchweidach (hek). Der Bohrplatz für das Erdwärme-Projekt mit Endziel eines Geothermie-Kraftwerkes, von der Gemeinde Kirchweidach als Sondergebiet für erneuerbare Energien ausgewiesen, nimmt immer mehr Gestalt an. Startschuss für die Bohrungen ist am 19. November



Der Wasserspeicher ist fast so lang wie ein Fußballfeld. Mit auf dem Bild Bauleiter Christian Uschold. Foto: hek

Bis Ende Oktober sollen laut Bauleiter Christian Uschold die Vorarbeiten zum Bohren abgeschlossen sein. Am 19. November wird mit einer großen Feierstunde offiziell der Startschuss fürs Bohren gegeben. Dazu werden für die Bürger Informationstafeln zum Projekt direkt beim Haupteingang zum Bohrplatz aufgestellt. Es sollen zwei Bohrungen mit jeweils einer Tiefe von etwa 4700 Metern niedergebracht werden. Der Bohrturm selbst wird rund 50 Meter hoch sein. Dieser soll voraussichtlich bis Ende Mai nächsten Jahres wieder abgebaut werden.

Die Errichtung des Kraftwerkes und die angedachte Fernwärmenutzung soll laut Geoenergie Bayern im Anschluss an die Bohrungen Mitte nächsten Jahres begonnen werden.

„Vom Tisch“ ist laut Bauleiter Christian Uschold die Planung, den „Glockner-Weiher“ als Wasserspeicher zu nutzen. Als Alternative hat man für dieses Vorhaben bereits einen Speicher in der Länge eines Fußballfeldes gebaut. Eigens eingerichtet ist auch ein Areal, wo das Wasser, das aus gut 4000 Metern Tiefe kommen soll, „zu 100 Prozent gereinigt wird“, wie Uschold betont.

Am 19. November können sich Interessierte rund um über das Geothermie-Vorhaben informieren.

